Gesetz-Sammlung

für die

Königlichen Preußischen Staaten.

Nr. 2.

Inhalt: Verordnung, betreffend die Ausdehnung des Gesetzes vom 19. Mai 1891 auf das Gebiet der Lenne und ihrer Nebenflüsse, S. 5. — Vertrag zwischen der Königlich Preußischen und der Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Staatsregierung, betreffend den Austritt des Gutsbezirkes Braunshain im Königreiche Preußen aus der Königlich Preußischen Parochie Hohenkirchen-Wernsdorf und aus der Königlich Preußischen Schulgemeinde Wernsdorf-Tanna, sowie dessen Aufnahme in den Kirchen- und Schulverband Lumpzig im Herzogthume Sachsen-Altenburg, S. 6. — Verfügung des Justizministers, betreffend die Anlegung des Grundbuchs für einen Theil der Bezirke der Amtsgerichte Aachen, Eschweiler, Düren, Erkelenz, Gemünd, Euskirchen, Rheinbach, Cleve, Mörs, Adenau, Ahrweiler, Boppard, Kirchberg, Kreuznach, Cöln, Bergheim, Mülheim am Rhein, Gummersbach, Wiehl, Lindlar, Waldbroel, Siegburg, Wipperfürth, Bensberg, Düsseldorf, Mettmann, Lebach, Saarbrücken, Sankt Wendel, Baumholder, Grumbach, Merzig, Perl, Wadern und Saarburg, S. 7. — Bekanntmachung der nach dem Gesetz vom 10. April 1872 durch die Regierungs-Amtsblätter publizirten landesherrlichen Erlasse, Urkunden ꝛc., S. 10.

(Nr. 9501.) Verordnung, betreffend die Ausdehnung des Gesetzes vom 19. Mai 1891 (Gesetz-Samml. S. 97) auf das Gebiet der Lenne und ihrer Nebenflüsse. Vom 30. Dezember 1891.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

verordnen auf Grund des Artikels 8 des Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Bildung von Wassergenossenschaften, vom 1. April 1879 (Gesetz-Samml. S. 297) für das Gebiet der Wupper und ihrer Nebenflüsse vom 19. Mai 1891 (Gesetz-Samml. S. 97), was folgt:

Einziger Artikel.

Die Bestimmungen der Artikel 1 bis 7 des Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Bildung von Wassergenossenschaften, vom 1. April 1879 (Gesetz-Samml. S. 297) für das Gebiet der Wupper und ihrer Nebenflüsse vom

Ausgegeben zu Berlin den 27. Januar 1892.

19. Mai 1891 (Gesetz-Samml. S. 97) werden auch auf das Gebiet der Lenne und ihrer Nebenflüsse ausgedehnt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Neues Palais, den 30. Dezember 1891.

(L. S.) Wilhelm.

Gr. v. Caprivi. v. Boetticher. Herrfurth. v. Schelling. Frhr. v. Berlepsch.
Miquel. v. Kaltenborn. v. Heyden. Gr. v. Zedlitz. Thielen.

(Nr. 9502.) Vertrag zwischen der Königlich Preußischen und der Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Staatsregierung, betreffend den Austritt des Gutsbezirkes Braunshain im Königreiche Preußen aus der Königlich Preußischen Parochie Hohenkirchen-Wernsdorf und aus der Königlich Preußischen Schulgemeinde Wernsdorf-Tanna, sowie dessen Aufnahme in den Kirchen- und Schulverband Lumpzig im Herzogthume Sachsen-Altenburg. Vom 31. Mai 1891.

Zur Ausführung der von dem Rittergutsbesitzer Ernst Scholber auf Braunshain beantragten Auspfarrung und Ausschulung seines im Königlich Preußischen Kreise Zeitz belegenen, einen selbstständigen Gutsbezirk bildenden Rittergutes Braunshain (nach Sachsen-Altenburgischem Sprachgebrauche Kleinbraunshain genannt) aus der Parochie Hohenkirchen-Wernsdorf und der Schulgemeinde Wernsdorf-Tanna in demselben Kreise und dessen Aufnahme in den Kirchen- und Schulverband Lumpzig im Herzogthume Sachsen-Altenburg ist durch die von beiden Hohen Staatsregierungen hierzu beauftragten Kommissare, nämlich:

von Königlich Preußischer Seite
den Königlichen Landrath Friedrich Winckler in Zeitz
und
von Herzoglich Sachsen-Altenburgischer Seite
den Herzoglichen Landrath Dr. jur. Kurt Stöhr in Altenburg,

auf Grund der von dem Königlich Preußischen Landrathe des Kreises Zeitz am 21. November 1889 zu Wernsdorf mit dem Antragsteller, mit dem Patrone und dem Pfarrer der Parochie Hohenkirchen-Wernsdorf, mit dem Gemeindekirchenrathe und der Gemeindevertretung der zu dieser Parochie gehörigen Filialkirchengemeinde Wernsdorf und mit den Mitgliedern der Schulgemeinde Wernsdorf-Tanna aufgenommenen Verhandlung, in welcher auch die von dem Antragsteller der Kirchen- und Schulgemeinde zu gewährenden Entschädigungen festgesetzt

worden sind, sowie auf Grund der zu Lumpzig am 6. Juli 1888 abgegebenen Erklärungen des Kirchen- und des Schulvorstandes und der Patronen von Lumpzig folgender Staatsvertrag bis auf landesherrliche Genehmigung abgeschlossen worden.

§. 1.

Der im Königreiche Preußen belegene Gutsbezirk Braunshain scheidet vom 1. Juli 1891 an aus dem kirchlichen Verbande mit der Königlich Preußischen Parochie Hohenkirchen-Wernsdorf, insbesondere mit der Filialkirchengemeinde Wernsdorf, aus und tritt von demselben Zeitpunkte ab in den Kirchenverband Lumpzig im Herzogthume Sachsen-Altenburg ein.

§. 2.

Der Gutsbezirk Braunshain scheidet vom 1. Juli 1891 an aus dem Schulverbande mit der Königlich Preußischen Schulgemeinde Wernsdorf-Tanna aus und tritt von demselben Zeitpunkte ab in den Schulverband Lumpzig im Herzogthume Sachsen-Altenburg ein.

Vorstehenden Staatsvertrag haben die beiderseitigen Kommissare in zwei gleichlautenden Ausfertigungen eigenhändig unterschrieben.

Zeitz, den 31. Mai 1891.

Friedrich Winckler. (L. S.) Dr. jur. Kurt Stöhr. (L. S.)

Der vorstehende Vertrag hat auf beiden Seiten die landesherrliche Genehmigung erhalten.

(Nr. 9503.) Verfügung des Justizministers, betreffend die Anlegung des Grundbuchs für einen Theil der Bezirke der Amtsgerichte Aachen, Eschweiler, Düren, Erkelenz, Gemünd, Euskirchen, Rheinbach, Cleve, Mörs, Adenau, Ahrweiler, Boppard, Kirchberg, Kreuznach, Cöln, Bergheim, Mülheim am Rhein, Gummersbach, Wiehl, Lindlar, Waldbroel, Siegburg, Wipperfürth, Bensberg, Düsseldorf, Mettmann, Lebach, Saarbrücken, Sankt Wendel, Baumholder, Grumbach, Merzig, Perl, Wadern und Saarburg. Vom 19. Januar 1892.

Auf Grund des §. 49 des Gesetzes über das Grundbuchwesen und die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen im Geltungsbereiche des Rheinischen Rechts vom 12. April 1888 (Gesetz-Samml. S. 52) bestimmt der Justizminister, daß die zur Anmeldung von Ansprüchen behufs Eintragung in das Grundbuch im §. 48 jenes Gesetzes vorgeschriebene Ausschlußfrist von sechs Monaten

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Aachen gehörige Gemeinde Rimburg,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Eschweiler gehörigen Gemeinden Eschweiler (Stadt) und Broich, sowie für das in demselben Amtsgerichtsbezirk belegene Eisenstein- und Bleierzbergwerk Bastiansgrube,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Düren gehörigen Gemeinden Mariaweiler-Hoven, Rölsdorf und Unter-Maubach,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Erkelenz gehörige Gemeinde Baal,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Gemünd gehörigen Gemeinden Holzheim, Harzheim und Broich,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Euskirchen gehörige Gemeinde Dürscheven,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Rheinbach gehörige Gemeinde Iversheim,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Cleve gehörige Gemeinde Rindern,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Mörs gehörige Gemeinde Schäphuysen,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Adenau gehörige Gemeinde Siebenbach,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Ahrweiler gehörige Gemeinde Kirchdaun,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Boppard gehörige Gemeinde Ney,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Kirchberg gehörige Gemeinde Henau, sowie für das in demselben Amtsgerichtsbezirk belegene Bergwerk Bleibtreu,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Kreuznach gehörigen Gemeinden Roxheim und Rüdesheim,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Cöln gehörigen Fluren 32 und A[R] der Neustadt Cöln, sowie für die zu demselben Amtsgerichtsbezirk gehörigen Gemeinden Kendenich und Stommeln,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Bergheim gehörige Gemeinde Wiedenfeld,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Mülheim am Rhein gehörige Gemeinde Westhoven,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Gummersbach gehörige Gemeinde Gimborn, für die in demselben Amtsgerichtsbezirk belegenen Bergwerke Bergperle, Caecilia, Erneftine, Frömmersbach, Hühnerschnapp, Morgenröthe, Rose, Teutonisch, Unter-Kaltenbach III, Vormstein, Vereinigte Caecilia, sowie für die in den Bezirken der Amtsgerichte Gummersbach und Wiehl belegenen Bergwerke Leipzig II und Carlshöhe, für die in den Bezirken der Amtsgerichte Gummersbach und Lindlar belegenen Bergwerke Leipzig III, Tugendhold, Biron, Madonna, für das in den Bezirken der Amtsgerichte Gummersbach und Olpe belegene Bergwerk Weylandsberg, für das in den Bezirken der Amtsgerichte Gummersbach, Waldbroel und Siegburg belegene Bergwerk Bona, für das in den Bezirken der Amtsgerichte Gummersbach, Wipperfürth und Lindlar belegene Bergwerk Braffert, für das in den Bezirken der Amtsgerichte Gummersbach, Siegburg, Wiehl und Waldbroel belegene

Bergwerk Isis, für das in den Bezirken der Amtsgerichte Gummersbach, Wiehl, Lindlar und Bensberg belegene Bergwerk Neu-Moresnet, für welche Bergwerke die Grundbuchanlegung von dem Amtsgericht Gummersbach bewirkt wird,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Düsseldorf gehörigen Gemeinden Kaiserswerth-Stadt, Hamm und Bockum,

für das im Bezirk des Amtsgerichts Mettmann belegene Bergwerk Fina,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Lebach gehörige Gemeinde Lebach,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Saarbrücken gehörige Gemeinde Fechingen,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Sankt Wendel gehörige Gemeinde Grügelborn,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Baumholder gehörige Gemeinde Frauenberg,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Grumbach gehörigen Gemeinden Sienhachenbach und Ehlenbach,

für die zum Bezirk des Amtsgerichts Merzig gehörige Gemeinde Weiler, für die in demselben Amtsgerichtsbezirk belegenen Bergwerke Brotdorf II, Brotdorf III, Brotdorf IV, Brotdorf V, Brotdorf VI, Brotdorf VII, Brotdorf VIII, Gute Hoffnung, Herrgottstein, Merzig, Merzig I, Merzig II, Rimlingen II, Rimlingen III, Rimlingen VIII, Rimlingen IX, Rimlingen X, Saarhölzbach V, Saarhölzbach VI, Saarhölzbach VII, Britten, Brotdorf, Brotdorf I, sowie für die in den Bezirken der Amtsgerichte Merzig und Lebach belegenen Bergwerke Düppenweiler, Gut Glück, Haustadt, Nalbach, für das in den Bezirken der Amtsgerichte Merzig und Perl belegene Bergwerk Monklair, für die in den Bezirken der Amtsgerichte Merzig und Wadern belegenen Bergwerke Rimlingen, Rimlingen I, Rimlingen IV, Rimlingen V, Rimlingen VI, Rimlingen VII, für die in den Bezirken der Amtsgerichte Merzig und Saarburg belegenen Bergwerke Saarhölzbach, Saarhölzbach I, Saarhölzbach II, Saarhölzbach III, Saarhölzbach IV, für welche Bergwerke die Grundbuchanlegung von dem Amtsgericht Merzig bewirkt wird,

am 15. Februar 1892 beginnen soll.

Berlin, den 19. Januar 1892.

Der Justizminister.

v. Schelling.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gesetzes vom 10. April 1872 (Gesetz-Samml. S. 357) sind bekannt gemacht:

1) der Allerhöchste Erlaß vom 11. Juli 1891, betreffend die Anwendung der dem Chausseegeldtarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizeivergehen auf die in der antheiligen Unterhaltung der Gemeinden Lette und Clarholz im Kreise Wiedenbrück befindliche Chaussee von der Beckum-Wiedenbrücker Kreisgrenze über Lette bis zur Münster-Paderborner Provinzialstraße in Clarholz, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Minden Nr. 40 S. 243, ausgegeben den 3. Oktober 1891;

2) das am 20. Juli 1891 Allerhöchst vollzogene Statut für die Ent- und Bewässerungsgenossenschaft zu Retterath im Kreise Adenau durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Coblenz, Jahrgang 1892 Nr. 2, Beilage S. VII, ausgegeben den 14. Januar 1892;

3) das am 28. September 1891 Allerhöchst vollzogene Statut für die Entwässerungsgenossenschaft zu Mertloch im Kreise Mayen durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Coblenz, Jahrgang 1892 Nr. 2, Beilage S. X, ausgegeben den 14. Januar 1892;

4) das am 2. November 1891 Allerhöchst vollzogene Statut für die Entwässerungsgenossenschaft Weiler zu Weiler im Kreise Cochem durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Coblenz, Jahrgang 1892 Nr. 2, Beilage S. XVI, ausgegeben den 14. Januar 1892.

Redigirt im Bureau des Staatsministeriums.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.